

**Zeitschrift:** Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung  
**Herausgeber:** Pro Senectute Schweiz  
**Band:** 60 (1982)  
**Heft:** 3

**Rubrik:** Pro Senectute intern

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 01.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# PRO SENECTUTE

## INTERN

### Glarus: 18 Seniorenwanderungen im «Wanderjahr 1982»

Dem neuesten Jahresmotto folgend, forderte unsere Beratungsstelle Glarus ihre Turngruppenleiter(innen) zu Wandervorschlägen auf. Es kamen 18 verlockende Programme mit einer Marschzeit von 1½ bis 3 Stunden. Der erste Anlass vom 4. Mai war bereits ein durchschlagender Erfolg: 109 Teilnehmer machten mit. Bis zum 30. September folgen 17 weitere geführte Ausflüge, darunter auch eine Velotour.

Alle Teilnehmer wurden gebeten, kleine Berichte, Gedichte, Fotos usw. einzusenden, denn die Wanderleiterin - Frau Chr. Schmidlin - möchte am Schluss einen Gesamtbericht zusammenstellen. Eine gute Idee, die Nachahmung verdient!

### Alters-Filmkatalog in neuer Auflage

Soeben erschien der Katalog «Filme zum Thema Alter», herausgegeben von Pro Senectute Schweiz, redigiert von Hanspeter Stalder, in 2. Auflage.

Im A5-Format enthält der Katalog auf 80 Seiten 116 Filmbesprechungen, eine Gebrauchsanweisung, den Grundsatzartikel «Methodische Hinweise zur Arbeit mit Filmen», ein Schlagwortregister mit 15 Themenkreisen sowie weitere informative Beiträge.



Jeder Film wird darin mit einer knappen Inhaltsangabe, einer kurzen Wertung, allen notwendigen technischen und organisatorischen Angaben sowie einer Aufzählung von Schlagworten (zu denen der Film sich besonders eignet) und einem Hinweis auf das Zielpublikum (das mit diesem Film wohl am besten arbeiten kann) vorgestellt. Dieser neue Katalog ersetzt die Ausgabe 1980/81. Preis Fr. 6.— einschliesslich Porto. Bestellungen an: Pro Senectute Schweiz, AV-Medienstelle, Postfach 8027 Zürich.

**Daheim ist es am schönsten – auch für uns alte Menschen.**

Doch wer hilft uns bei der Haushalt und hat Verständnis für uns?



PRO  
SENECTUTE  
Für das Alter

**PRO SENECTUTE SUCHT  
HELFERINNEN:**

Auskunft über diese Teilzeitarbeit gibt

**Telefon: 052/22 99 10**

Zürich: Tram-  
werbung für  
Haushilfedienst-  
Mitarbeiterinnen

Volle 500 Helferinnen arbeiten in diesem wichtigen Dienst allein in der Stadt Zürich mit. Aber die Nachfrage steigt und die Lage in einigen Stadtkreisen ist recht prekär. Darum entschloss sich unsere Geschäftsstelle Zürich zu einer neuartigen Werbemethode:

Während drei Wochen fuhren in den Zürcher Trams diese Werbeplakate mit. Hoffentlich wurden damit die nötigen Mitarbeiterinnen gefunden!

### Appenzell A.-Rh.: Ein kantonaler «Altersbericht»

Dieses Kantonalkomitee hat sich, verstärkt durch zwei medizinische Experten, der verdienstlichen Aufgabe unterzogen, den schweizerischen «Altersbericht» von 1979 gewissenhaft durchzuarbeiten und Schlussfolgerungen für Appenzell Ausser-Rhoden zu ziehen. Das Ergebnis liegt nun in Form einer 26seitigen Broschüre vor. Nach einer gründlichen Darstellung der besonderen Verhältnisse in diesem Halbkan-ton (mit 20% Betagten!) folgt eine Reihe von Postulaten, die für die zukünftige Arbeit grundlegend sein werden.



## Frohsinn und Unternehmungslust bei der Seniorenbühne Luzern

(wsg) In Luzern tut sich einiges in der Seniorenwelt. Was anfänglich noch etwas zaghhaft war, hat sich ganz schön entwickelt. Aus einem Grüppchen initiativer Damen und vier unternehmungslustigen Herren hat sich die Seniorenbühne zu einem stattlichen Verein von 22 Aktiv- und ebenso vielen Passivmitgliedern durchgemauert. Ziel der Vereinigung ist es, andern und sich selber durch Theaterspielen Freude zu bereiten. – Als die ersten Schwierigkeiten überwunden waren und Pro Senectute Luzern das Patronat übernahm, wurde der «Verein Seniorenbühne Luzern» gegründet.

«s Lädeli am Egge», wie das erste Stück hiess, war aktuell und sehr beliebt. Aber irgend einmal läuft auch das schönste Stück aus, Darsteller können aus verschiedensten Gründen nicht mehr mitmachen. – Inzwischen hat man aber nicht geschlafen, im Gegenteil, auf einen entsprechenden Zeitungsaufdruck hin meldeten sich neue Interessenten, vor allem die in dieser Hinsicht etwas zurückhaltenden Herren, und schon ging man mit viel Elan und Freude an ein neues Stück.

Schon zeigt sich **ein weiteres Problem, die Stückwahl**. Theaterstücke, die ausschliesslich für Senioren geschrieben sind, findet man fast nirgends. Hier könnte man fast von einer Marktlücke reden!

Die Seniorenbühne Luzern hatte in dieser Beziehung ein besonderes Glück, indem sie den weiterum als begabten Volkstheater-Regisseur bekannten Arthur Müller für sich gewinnen konnte. Selber im Seniorenalter, kennt er deshalb die Probleme und Regungen eines ältern Herzens und betätigt sich so nebenbei als erfolgreicher Bühnenautor.

Mitglieder aus dem Luzerner Ensemble brachten ihm die Idee, und Arthur Müller schuf daraus das Stück «Ferien im Bärgheimetli», ein Spiel, das seit seiner Premiere im vergangenen Herbst

schon ungezählte Zuschauer erfreut, aber auch in besinnliche Stimmung versetzt hat. Es geht darin um Bodenspekulation und alte Liebe, um das Heimfinden älterer, in ihrem Leben immer auf der Schattenseite gestandener Menschen, aber es gibt auch Klamauk und Heiterkeit, und selbstverständlich ein Happy-End.

Hier stellt sich vielleicht die Frage: **Soll man älteren Menschen nur noch Unterhaltung bieten** und keine «Problemstücke» zeigen? Arthur Müller meint dazu: «Ein Volksstück sollte vor allem gute Unterhaltung anbieten. Der Zuschauer will lachen können. Wenn er anspruchsvollere Werke sehen will, geht er ins Stadttheater.» Nun gibt es aber lustige und «lustige» Stücke. Bei den meisten herrschen Deftigkeit und eine gewisse Frivolität vor. Leichte Ansätze zu seelischen Regungen und besinnlicher Stimmung werden mit derben Schuhen zertrampelt. Hier liegt es dann in den Händen des Regisseurs, die urwüchsigen Aussprüche zugunsten des tieferen Empfindens etwas zu zügeln und dadurch eine gute Mischung von Unterhaltung und Denkanstossen hervorzubringen, wie es nun eben im «Ferien im Bärgheimetli» geschieht.

Hat man nun ein den vorherrschenden Ansprüchen dienendes Stück gefunden, beginnt die eigentliche frohe, aber manchmal auch anstrengende Arbeit für Spieler und Regisseur, ebenso auch für alle die vielen guten Geister hinter der Bühne. Kulissen müssen geschreinert, mit Leinwand überzogen und bemalt, passendes Mobiliar muss gefunden werden, alte Heugabeln aus Holz, ausgebliebene Überwäldli und andere Bauernrustig findet auf mühsamen Umwegen in die Stadt. Werbeinformation muss entworfen, Plakate müssen gemalt werden. Spieler, Regisseur, Souffleusen, Bühnenmeister, Requisiteurinnen usw. bilden jetzt ein Ensemble, eine grosse Familie sozusagen. Aus bühnentechnischen Gründen werden jetzt zwei Spielgruppen gebildet. Keine Doubles, auch keine Numerierung der beiden Gruppen – was einer Rangierung gleichkäme –, sondern gleichwertige Namensgebung. So heisst jetzt eine Gruppe, welche ihre Premiere im Haus «Rigi» hatte, eben «Gruppe Rigi», und die andere, die zum erstenmal in Gersau gastierte, «Gruppe Gersau».

Ist bei einer Gruppe jemand erkrankt oder sonstwie unabkömmlich, springt der Gegenpart der andern Gruppe ein. Es ist eben genau wie in einer grossen, friedlichen Familie, wo eines dem andern hilft.

## Theater Pro Senectute Aargau

Die 1981 gegründete Aargauer Seniorenbühne gab am 5. Juni ihre festliche Premiere in Lenzburg. Die Spieler(-innen) hatten bis zu dreimal wöchentlich die romantische Komödie «Jakob auf der Himmelsleiter» von M. Vitus in der deutschen Bearbeitung von A. Brenner geprobt.

Der gewiegte Regisseur – Otto Thaler – hatte das Stück für die Truppe neubearbeitet. Die Premiere fiel in die Druckzeit dieser Ausgabe, wir werden darauf zurückkommen, möchten aber schon heute darauf hinweisen, dass während der **Grossen Badenfahrt vom 13. bis 22. August** das neue Ensemble sechsmal im Kornhaustheater auftreten wird.

## Auch Baselbieter-Senioren wollen Theater spielen

Auf Wunsch einiger Interessenten startete unsere Geschäftsstelle in Liestal im Mai eine Umfrage im Baselbiet, um weitere theaterfreudige Senioren aufzuspüren. Je nach dem Ergebnis dieser Talentsuche werden sich dann – so hofft man – eine oder mehrere Theatergruppen bilden las-

sen. Dass dieses Hobby den Spielern und dem Publikum Freude macht, dürfte aus dem Luzerner Bericht hervorgehen (S. 78).

Weitere Interessenten sind willkommen; sie können sich melden bei Pro Senectute Baselland in Liestal, Telefon 91 91 22.

## Ein gelungenes Schaltjährler-Treffen

«*Der erste Schritt wär' nun getan,  
Drum meldet Euch in Scharen an,  
damit wenn möglich noch dies' Jahr  
sich trifft der Schalttagskinderschar.*»

Diese Zeilen standen im Dezemberheft der Zeitslupe. Das Treffen konnte allerdings erst am 3. März 1982 stattfinden. 17 Schaltjährler, alle erwartungsvoll und neugierig, fanden sich im Hotel Wartmann in Winterthur ein. Wer nur alle vier Jahre einen «richtigen» Geburtstag feiert, bleibt offensichtlich viermal jünger, auch wenn in den übrigen Jahren der Geburtstag gerne doppelt – nämlich am 28. Februar und am 1. März – gefeiert wird!

Fritz Theiler, der Initiant der fröhlichen Begegnung, wusste mit Humor und Geschick Kontak-



### Senioren-Pässe der Deutschen Bundesbahn

Damen ab dem 60. und Herren  
ab dem 65. Lebensjahr  
bietet die Deutsche Bundesbahn  
den **Senioren-Pass A** (Fr. 43.—)  
für Fahrten an Di/Mi/Do  
oder den **Senioren-Pass B** (Fr. 85.—)  
für Fahrten an allen Tagen.

Mit dem Senioren-Pass können Sie 1 Jahr  
lang beliebig oft Billette 1. und 2. Klasse  
zum **halben normalen Fahrpreis** für Reisen  
nach Deutschland beziehen.

Weitere Auskünfte und Prospekte  
erhalten Sie bei den Auskunftsbüros  
der Deutschen Bundesbahn  
in Basel, Bad.Bahnhof, Tel. 061 / 33 76 76  
in Schaffhausen, Tel. 053 / 5 45 79

## Nieren-Blasen- beschwerden

- **Schmerzen in der Nieren-gegend**
- **Harnzwang und Harndrang, besonders nachts**
- **Blasen- und Nierenbecken-katarrh**
- **brennende Schmerzen beim Harnlösen**
- **vergeblicher Harndrang**

**da helfen die homöopathischen**

### OMIDA- Nieren-Blasentropfen

**30 ml Fr. 6.50 / 60 ml Fr. 9.80  
In Apotheken und Drogerien**

**Homöopathische OMIDA-Heilmittel seit 1946**

te zu schaffen. Lachen, Spässe, gut Laune und fröhliche Spiele vertrieben jeden Gedanken an ein allfälliges Mittagsschlafchen, im Gegenteil, die Zeit verging viel zu schnell. Spontan, wie es «junge» Leute gerne tun, wurden viele Pläne geschmiedet: eine gemeinsame Reise ins Bündnerland z. B., wo sich der 92jährige Senior der neu gewonnenen Freunde annehmen wird.

Selbstverständlich werden sich die geographisch näher liegenden Schaltjährler viel öfter treffen können. Und wer weiss, vielleicht können die vorgeschlagenen «Singgruppen» bald einmal ein Schaltjährler-Wettsingen veranstalten.

In Winterthur wurde ein Stein ins Wasser geworfen, lassen wir ihn Kreise ziehen!



Foto Keystone

## «120 000 Jahre» feierten im Kongresshaus Zürich

Sonntäglich gewandet und hübsch frisiert strebten am 5. Mai 1982 weit über 1400 Achtzigjährige dem Kongresshaus entgegen, wo die alljährlich stattfindende Ehrung der vier mal Zwanzigjährigen durch Pro Senectute Zürich stattfand. Bis auf den letzten Platz waren die Tische im grossen Saal und die Sitze auf der Galerie besetzt.

Bei den fröhlichen Klängen der Jugendmusik «Uetli» knüpften die Geburtstagskinder die ersten Kontakte. Elisabeth Schnell begrüsste die Anwesenden, liess den Jubilaren, die gerade am 5. Mai Geburtstag hatten, herrliche Blumenbouquets überreichen und meisterte souverän die Ansage des abwechslungsreichen Programms. Besonderen Applaus ernteten die Darbietungen des Kinderzirkus «Robinson» (vielgehörter Seufzer: «Ja, wenn wir das auch noch könnten!») und natürlich «Stapi» Landolt, der die «Jungen» (er hat den Achtzigsten längst hinter sich) mit seinen launigen Erinnerungen unterhielt. Die offizielle Zeit war weit überschritten, als sich die Gäste auf den Heimweg begaben, voller Freude über das gelungene Fest.



## Pro Senectute an der «Vita Tertia»

Pro Senectute vertritt nicht erst seit dem Ende 1981 publizierten Leitbild die Auffassung, dass die Information der Öffentlichkeit über Altersfragen und der Einsatz für die Interessen der Betagten zu ihren wichtigen Aufgaben gehöre. Sie benützte deshalb schon 1975 die Gelegenheit, diese Anliegen und ihre Tätigkeit an der Muba und 1976 am Comptoir in Lausanne vorzustellen. Als dann 1981 die 1. Seniorenmesse im Züspa-Gelände stattfand, beteiligten wir uns als Aussteller, als Mitorganisatoren und mit einem breiten Angebot von Aktivitäten.

Die Veranstalter der «Vita Tertia» stecken das Ziel noch höher: Sie wollen durch die Kombination von Kongress, Ausstellung und Treffpunkt ein breites Spektrum von Fachleuten, Betagten und jüngeren Besuchern ansprechen. Im Sinn unseres Leitbildes engagieren wir uns darum ebenfalls auf allen Ebenen:

Der Präsident unserer Abgeordnetenversammlung, alt Bundesrat Prof. H. P. Tschudi, und der Präsident des Direktionskomitees, Dr. P. Binswanger, traten dem **Patronatskomitee** bei. Dr. Binswanger wird auch ein **Kongressreferat** halten.

Im **Organisationskomitee** wirkt die Geschäftsleiterin von Pro Senectute Basel-Stadt, Frau A. Bourgnon mit. Sie leitet auch den für die Aktivitäten im **Treffpunkt** verantwortlichen Ausschuss. Dort wird Pro Senectute etwa 10 Veranstaltungen für die Besucher zum Mitmachen organisieren. Der Informationschef von Pro Senectute Schweiz wird ebenfalls ein **Referat** halten.

An der Ausstellung selbst präsentiert sich das nationale Werk der Altershilfe mit einem **grossen Stand**, mit dem wir drei Ziele verfolgen:

1. Die **Information** erfolgt durch eine non-stop laufende **Tonbildschau**. Diese Selbstdarstellung wird durch einen grosszügigen **Wettbewerb** angereichert, zu dem befreundete Firmen zahlreiche attraktive Preise beisteuerten.

Verschiedene **Gratisdrucksachen** informieren über unsere Dienstleistungen, kleine **Verkaufsartikel** vom Mahlzeitentüchli über die Turnkassette bis zum Singbuch wollen zum aktiven Tun anregen. Schliesslich bieten wir das beliebte Senioren-Magazin «**Zeitlupe**» für Neuabonnenten zu einem Sonderpreis an.

2. Die **Beratung** geschieht durch unsere Standbetreuer; es werden ständig vollamtliche Fachleute und freiwillige Mitarbeiterinnen

von Pro Senectute Basel sowie Vertreter des Zentralsekretariates anwesend sein. Für persönliche Anliegen steht ein Beratungsraum zur Verfügung.

3. Die **Motivation** der Besucher ist uns sehr wichtig. Wir möchten sie ermuntern, unser vielfältiges **Dienstleistungsangebot** zu benutzen, wir möchten aber auch jüngere Besucher als **Helper** gewinnen. Wir haben verschiedenste Einsatzmöglichkeiten vom Turnleiter bis

## NEU AUS FRANKREICH

Der beliebte,  
der bequeme ...

# CosmoForm

## Entspannungs-Schuh

\* Weich gepolstert \* Extra elastisches Material  
\* Modisch elegant \* Perfekte Passform

Ein herrlich bequemer Sportschuh,  
der Sie niemals drücken wird.  
Speziell für empfindliche Füsse



### Unsere Garantie:

Einführungspreis nur

**39<sup>50</sup>**

Beeilen Sie sich und  
bestellen Sie noch heute.

Noch niemals haben Sie sich in Schuhen so wohl gefühlt, selbst wenn Sie empfindliche Füsse haben. Im Sommer wie im Winter, in der Stadt und auf dem Lande, werden Sie den ganzen Tag in diesen Schuhen laufen, ohne Müdigkeit in den Füßen oder Fussohnen zu haben. Ein wahres Vergnügen darin zu laufen, selbst wenn Sie empfindliche Füsse haben und bisher immer unter engen und drückenden Schuhen leiden mussten. Bei diesem neuartigen Mokassin wurde vom Hersteller wirklich an alles gedacht um einen Schuh zu schaffen, der Ihnen **vollkommene Bequemlichkeit** bietet.

Das **Obermaterial** ist so weich, dass es sich sofort Ihrer Fussform anpasst, ohne zu drücken. Das Innenfutter, aus schaumgepolstertem Gewebe, erhöht noch die Bequemlichkeit und das neue Gehgefühl. Die «Elastomereresohle» ist extra weich federnd, widerstandsfähig und rutschfest und mit verstärkter Kappe und Ferse, um dem Fuss richtigen Halt zu geben. Absatzhöhe 3 cm (ideale Höhe, um ohne Ermüdung gut gehen zu können).

Der Mokassin ist widerstandsfähig, kratzfest, regen- und schmutzabweisend, hergestellt in Frankreich in einem Meisterbetrieb mit 100jähriger Tradition. Qualität zu einem unglaublichen Preis, in den Grössen 35—42 lieferbar. Farbe: dunkelblau.

Probieren Sie der Welt bequemsten Cosmoform-Entspannungsschuh 10 Tage unverbindlich bei sich zu Hause — er muss passen und darf nicht drücken — er muss Ihre Erwartungen voll erfüllen. Wenn Sie nicht voll und ganz zufrieden sind, senden Sie uns die Schuhe ohne Kommentar zurück. Wir erstatten Ihnen den Warenbetrag zurück (der Schuh darf allerdings keine Laufspuren zeigen — bitte daher auf Teppichboden probieren).

### Gutschein für 10 Tage Probe

Bitte ausschneiden und einsenden an:

**Kosmed GmbH, Abteilung CF 54,  
8753 Mollis, Telefon 058 / 34 11 40**

Ja, auch ich möchte entspannt gehen und darum den neuen, superbequemen Cosmoform-Entspannungsschuh tragen.

Bitte senden Sie mir:

1 Paar, Grösse \_\_\_\_\_ zu **Fr. 39.50**  
 2 Paar, Grösse \_\_\_\_\_ zu **Fr. 72.—**

Ich zahle

per Nachnahme bei Empfang des Paketes (plus NN-Gebühr und Porto)

per Rechnung inner 10 Tagen (plus Fr. 3.— Versandkostenpauschale)

**Garantie:** Sollte ich nicht vollauf zufrieden sein, kann ich die Schuhe innerhalb 10 Tagen zurücksenden (einwandfreier Zustand) und erhalte den Warenbetrag zurückbezahlt.

Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_ Nr. \_\_\_\_\_

PLZ \_\_\_\_\_ Ort \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

Rheuma  
Arthritis  
Neuralgie  
Migräne  
Erkältungen  
Bandscheiben  
Sportverletzungen



gegen starke Schmerzen

## Tiger-Balsam

längst bewährtes Naturheilmittel,  
äusserlich anzuwenden

*Tiger-Balsam wird besonders den Lesern  
der ZEITLUPE wärmstens empfohlen!*

Als Salbe oder Öl in Apoth. & Drog.  
Auch in Deutschland und Österreich  
erhältlich.

## Wollen Sie wieder gut hören, am Leben teilnehmen?

Ihr FACHGESCHÄFT ist für Sie da. KOSTENLOSE und FACHMÄNNISCHE Beratung durch HÖRGERÄTE-AKUSTIKER mit EIDG. FACHAUSWEIS.

IM OHRGERÄT «alles im Ohr», HINTEROHRGERÄTE «mit Richtmikrofon», HÖRBRILLEN, KNOCHENLEITUNGSHÖRBRILLEN «ohne jeglichen Ohreinsatz» aller Fabrikate, sämtliche Zubehöre, eigener Reparaturservice.



Mitglied  
Informationszentrum  
für gutes Hören

Vertragslieferant der IV und AHV.

**PHNAK**

**Ihre Hörberatung**

Talacker 35, 8001 Zürich  
Telefon 01 / 211 33 35  
Tram 2 und 5, Sihlstrasse



**Bitte senden Sie Gratisprospekt**

Name: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ, Wohnort: \_\_\_\_\_

zur Mahlzeitenverteilerin anzubieten. Die Schar unserer 14 000 freiwilligen Mitarbeiter muss ständig ergänzt und vergrössert werden. Diese vielseitige und repräsentative Schau wäre uns aus eigenen Kräften nicht möglich gewesen. Wir haben dafür den deutschschweizerischen Lions Clubs und weiteren Sponsoren zu danken. Wir hoffen, dass der 1. «Vita Tertia» ein voller Erfolg beschieden sei, begrüssen wir doch jede Veranstaltung, die eine Aufwertung des dritten Alters anstrebt.

## Publikumsstimmen zum TV-«Alterstag» vom 16. März

Der Informations- und Pressedienst von Pro Senectute Schweiz machte zum «Alters-Special» des Fernsehens DRS eine kleine Untersuchung, deren Ergebnisse heute vorliegen.

Über die kantonalen Beratungsstellen und durch diese über die Ortsvertreter und die Leiter(innen) von Altersturngruppen wurden über 2500 Fragebogen verteilt. Damit konnte ein repräsentativer Querschnitt von körperlich gesunden alten Menschen erreicht werden. Bis zum 1. Mai kamen 756 ausgefüllte Fragebogen zurück. Es haben also **volle 30%** der Befragten geantwortet.

Der Fragebogen umfasste zwei Teile: Im ersten wurden acht Sendungen des ganzen Tages (in zeitlicher Reihenfolge) vorgelegt, und es wurde gefragt, ob sie gesehen wurden, und wie man sie beurteilte (gut, mittel, schlecht).

Der zweite Teil enthielt folgende Fragen: «Was hat Ihnen am besten gefallen? Weshalb? Was hat Ihnen am wenigsten gefallen? Weshalb? Sollte das Fernsehen wieder einmal einen Alters-Special bringen? Weshalb? Wenn ja: Was sollte man beibehalten? Was weglassen? Wenn ja: Meine persönlichen Wünsche an einen künftigen Alters-Special. Wie beurteilen Sie die Darstellung von Pro Senectute im Dokumentarfilm?» Die folgende Auswertung umfasst nur die Antworten des ersten Teiles. Die sehr interessanten und persönlichen Kommentare zum zweiten Teil würden ein ganzes Buch füllen. Wir haben einen Auszug daraus erstellt und den TV-Verantwortlichen unterbreitet, die sich damit ein gutes Urteil über das Echo im Publikum bilden können. Das wird zweifellos zur Meinungsbildung für eine Wiederholung eines solchen Unternehmens wesentlich beitragen.



Das Beraterteam vom 16. März hatte im Berner Hotel «National» innert vier Stunden etwa 300 Telefonanru-  
fe von Zuschauern zu beantworten. Rechts Frau Mez-  
ger vom TV-«Treffpunkt» und Frau Rose-Marie Lini-  
ger von unserer Beratungsstelle in Lyss, links Dr. Rin-  
derknecht von Pro Senectute Schweiz und Herr Rein-  
hard vom Bundesamt für Sozialversicherung.

Foto Margrit Baumann

### Die Sehbeteiligung

Welche Sendungen wurden von den antworten-  
den Zuschauern gesehen?

- |   |           |
|---|-----------|
| 1. Herr Zengerle gibt nicht auf           | 78% (587) |
| 2. Informations- und Unterhaltungssendung | 73% (549) |
| 3. Altwerden in der Schweiz               | 70% (528) |
| 4. Ein gewagter Entschluss                | 66% (498) |
| 5. Spiele mit Kindern und Senioren        | 64% (483) |
| 6. Im Gespräch mit Altbundesrat Celio     | 61% (462) |
| 7. Bildung und Freizeit im Alter          | 55% (420) |
| 8. Späte Liebe                            | 45% (344) |

### Beurteilung der Sendungen

Welche Bewertung (gut, mittel, schlecht) geben  
die Zuschauer den gesehenen Sendungen?

	gut	mittel	schlecht
1. Altwerden in der Schweiz	86%	13%	1%
2. Späte Liebe	86%	13%	1%
3. Herr Zengerle gibt nicht auf	84%	13%	3%
4. Bildung und Freizeit im Alter	81%	18%	1%
5. Im Gespräch mit Nello Celio	78%	20%	2%
6. Spiele mit Kindern und Senioren	76%	22%	2%
7. Informations- u. Unterhaltungsabend	61%	34%	5%
8. Ein gewagter Entschluss	61%	30%	9%

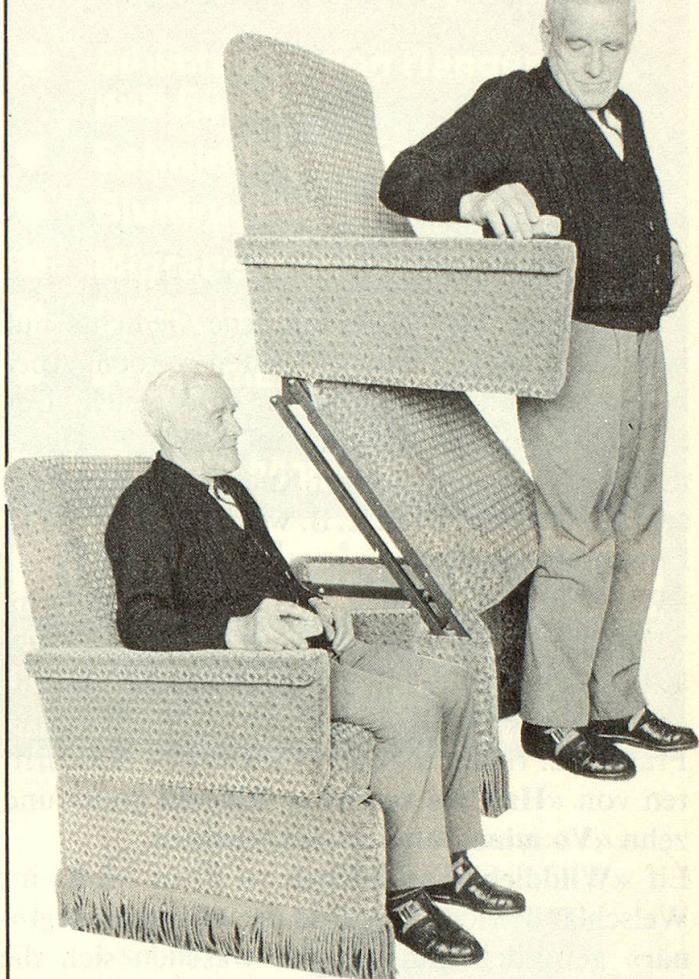
Selbstverständlich benötigen diese Zahlen, die auch noch zu ergänzen sind durch die Einschaltquoten, die Pressekritik und die Stellungnahmen von Experten aus der Altersarbeit eine Interpretation. Diese müsste vor allem beim Fernsehen, aber auch bei den Institutionen der Altersarbeit gemacht werden.

*Wir danken allen Mitwirkenden an dieser Umfrage ganz herzlich!*

Redaktion: Peter Rinderknecht

# DECOSIT®

## Aufstehhilfe



### Mehr Selbständigkeit durch DECOSIT

DECOSIT ist ein bequemer Fauteuil. Ein Knopfdruck genügt und Sie stehen ganz ohne fremde Hilfe mühelos und sicher auf Ihre Füsse. DECOSIT ist in der von Ihnen gewünschten Polsterung oder in Stahlrohr-Ausführung erhältlich. Preise ab Fr. 2500.—

**CODECO AG**

Bleicheweg 5 / Postfach 117  
CH-5605 Dottikon  
Telefon 057 / 4 37 82

Besuchen Sie uns an der  
«Vita tertia» im Mubagebäude in Basel  
(22. bis 27. Juni 1982) Halle 1, Stand 358